

## **Projektstatusbericht D R I N**

„Dabeisein – Räume entdecken – Initiativ werden – Nachbarschaft leben“

### **Grundidee und Entwicklung**

Die Gestaltung des lokalen Gemeinwesens, des Dorfes oder des Stadtviertels als sozialer Nahraum, in dem sich Gemeinde- und Nachbarschaftsleben ereignet, gewinnt immer mehr an Bedeutung.

Kirche und Diakonie sind herausgefordert, sich diesem Thema und damit den Zukunftsfragen der Menschen in ihren Lebenszusammenhängen zu stellen (z.B. demographischer Wandel, Inklusion, Integration, Armut, Ausdifferenzierung der Gesellschaft, Veränderung der Familienstruktur).

Dabei geht es um eine ganzheitliche, integrierte und inklusive Stadt/Dorf- und Gemeindeentwicklung. Auch in Kirche und Diakonie kommen das Gemeinwesen, das Quartier oder die Dorfgemeinschaft als Aufgabenfeld immer mehr ins Blickfeld. Daraus hat sich in den zurückliegenden Jahren in Kooperation und im engen Austausch von Kirche und Diakonie der Ansatz der Gemeinwesendiakonie als hilfeübergreifende und raumbezogene, inklusive Strategie zur Gemeindeentwicklung herausgebildet.

Dieser strategische Ansatz verbindet verschiedene Aspekte:

- Ein neues Miteinander von Kirche und Diakonie mit weiteren Akteuren der Gesellschaft zur Herstellung und Sicherung nachhaltiger sozialer Teilhabe.
- Die Überwindung klassischer vorrangig an Hilfefeldern orientierter sozialer Arbeit hin zu einem am Gemeinwesen und seinen Potentialen orientierten Hilfe-Mix.
- Kirche und Diakonie als Akteure in der sozialen Stadt- und Regionalentwicklung.
- Kirche und Diakonie als zivilgesellschaftliche Kraft, „die in der Gesellschaft für volle Teilhabe aller (im umfassenden Sinn von „Inklusion“) und den Erhalt der Schöpfung eintritt.

(vgl.: Jörg Stoffregen, Verabredungen zum Bundesnetzwerk Gemeinwesendiakonie und Quartiersentwicklung, 2015; vgl. auch: Grundlagenpapier des Netzwerkes Gemeinwesendiakonie der EKHN „Nicht ohne meine Nachbarn“, 2015)

Das gemeinschaftlich geplante Projekt „DRIN“ der EKHN und der Diakonie Hessen ist ein wichtiger Beitrag in diesem Sinne und ermöglicht Kirchengemeinden, Dekanaten, regionaler Diakonie und anderen Akteuren, gemeinsam mit Betroffenen vor Ort, Lebensverhältnisse zu verbessern oder zu erhalten. Mit Beschluss der EKHN-Synode vom Mai 2014 wurde das Projekt für die Jahre 2014 – 2019 auf den Weg gebracht. Die Durchführung der eigentlichen Projekte in den Regionen des Kirchengebiets ist für die Jahre 2016 – 2018 geplant.

## **1. Projektverlauf innerhalb des ersten Jahres (Juli 2014 – Juli 2015)**

### **1.1 Einrichtung des Projektbüros in der Diakonie Hessen**

Zur organisatorischen Durchführung des Projektes wurde bei der Diakonie Hessen, im Bereich „Existenzsicherung, Armutspolitik, Gemeinwesendiakonie“ (ExAGd), ein Projektbüro eingerichtet und Pfarrerin Margarete Reinel mit der Leitung des Projektes beauftragt. Zum 01.11.2014 wurde die 0,5 Stelle für das Projektmanagement mit Herrn Thomas Jung besetzt. Seit der Einstellung von Frau Annette Heinz auf der 0,5 Stelle für die Projektassistenz am 09.03.2015 ist das Projektteam komplett.

## **1.2 Öffentlichkeitsarbeit**

Zur kontinuierlichen vernetzten Begleitung des Projektes wurde im April 2014 eine „Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit“ (AG ÖA) gebildet.

Ihr gehören folgende Personen an: Gregor Ziorkewicz/Hans Albert Genthe, Diakonie Hessen; Sebastian von Gehren, Kirchenverwaltung der EKHN; Margit Befurt, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung. Mit dieser Gruppe wurden das Logo des Projektes und die Errichtung der Website erarbeitet. Der technische Aufbau der Seite wurde vom Medienhaus der EKHN durchgeführt, Herr Jung erhielt eine Schulung, um die Seite fortlaufend, selbstständig pflegen zu können. Gemeinsam wurde mit der AG ÖA auch ein Corporate Design festgelegt, welches sich nunmehr in allen Veröffentlichungen des Projektbüros wiederfindet und so eine visuelle Wiedererkennung gewährleistet.

Im September 2014 wurde das Projekt bei der AG „ländlicher Raum“ im IPOS in Friedberg sowie bei der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der regionalen Diakonischen Werke in Frankfurt vorgestellt.

Im Oktober 2014 erfolgte die Präsentation des Projektsachstandsberichts auf der Konferenz der Dekaninnen und Dekane in Arnoldshain.

Ebenfalls im Oktober 2014 erfolgte eine weitere Vorstellung des Projektes bei der Diakoniekonferenz des Dekanats Darmstadt-Land in Ober-Ramstadt.

Während der Diakoniewoche eines Vikarskurses der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) im Predigerseminar der EKKW in Hofgeismar im Oktober 2014 stellte Frau Reinel das Projekt in seinen Grundzügen und Absichten dar und verband damit eine Einführung in das Thema „Gemeinwesendiakonie als strategisches Instrument zur Gemeindeentwicklung“.

Im Januar 2015 erfolgte ein Erfahrungsaustausch mit den Kolleginnen und Kollegen des f.i.t.-Projektes der Evangelischen Kirche in Bayern in Nürnberg.

Anfang Februar 2015 gab es ein Vorbereitungstreffen im Dekanat Hochtaunus zur Vorbereitung der Dekanatssynode am 27.02.2015 zum Schwerpunktthema Gemeinwesendiakonie inkl. Vorstellung des DRIN-Projektes.

Am 27.02.2015 erfolgte die Vorstellung des DRIN Projektes auf der Dekanatssynode Hochtaunus.

Im April 2015 ging die Projektwebsite – [www.drin-projekt.de](http://www.drin-projekt.de) – online. Das dazugehörige Statistikmodul wurde eingerichtet. Es können 120 Zugriffe auf die Website pro Woche verzeichnet werden.

Im Frühjahr 2015 fanden fortlaufende Treffen der AG Öffentlichkeitsarbeit im Abstand von einem Monat statt. In dieser Zeit erfolgte ebenfalls die Planung für die Kick-Off Veranstaltungen in Frankfurt, Heppenheim und Gießen.

Im Juni 2015 erfolgte die Vorstellung des DRIN Projektes bei dem Arbeitskreis Jugendarbeit, den Referentinnen und Referenten der Schulsozialarbeit.

## **1.3 Aktive Phase des Projektes**

Am 03.02.2015 konstituierte sich die Steuerungsgruppe für das DRIN Projekt. Ihr gehören folgende Personen an:

- Frau Ingrid Schmidt-Viertel, Mitglied im Ausschuss für Diakonie und Gesellschaftliche Verantwortung der Synode der EKHN
- Herr Pfarrer Oliver Albrecht, Propst für Süd-Nassau
- Herr Pfarrer Arno Allmann, Dekan des Dekanates Darmstadt-Land
- Herr OKR Pfarrer Christian Schwindt, Leiter des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung
- Herr Pfarrer Dr. Alexander Dietz, Diakonie Hessen (bis 31.07.2015)
- Herr Stefan Gillich, Diakonie Hessen (ab 01.08.2015)
- Herr Wilfried Kehr, Leiter des regionalen Diakonischen Werkes Westerwald

In Abstimmung mit der Steuerungsgruppe wurde der Termin für das Ende der Antragsphase auf den 06.11.2015 festgelegt. Als Basis der gesamten Förderung wurden Förderrichtlinien und -formulare entwi-

ckelt, welche in der Steuerungsgruppe diskutiert und in den einzelnen Gremien der Mitglieder reflektiert wurden. Alsdann erfolgte die Freigabe in der Steuerungsgruppe im März 2015. Zum 29.05.2015 wurden die Förderrichtlinien und das Antragsformular zur Veröffentlichung auf der Website veröffentlicht.

Ein erneutes Treffen der Steuerungsgruppe gab es am 03.07.2015, bei dem das weitere Vorgehen des DRIN Projektes besprochen wurde. Wegen des Ausscheidens von Herrn Dr. Alexander Dietz aus der Diakonie Hessen, wurde Herr Stefan Gillich, Leiter des Bereichs ExAGd in der Diakonie Hessen als neues Mitglied der Steuerungsgruppe vorgestellt.

#### **1.4 Kick Off Veranstaltungen**

Am 19.05.2015 fand in Frankfurt bei der Diakonie Hessen, unter Anwesenheit von Präses Dr. Ulrich Oelschläger, die erste Kick Off Veranstaltung statt. Am 20.05.2015 folgte eine weitere Veranstaltung in Hepenheim im Haus am Maiberg und am 28.05.2015 eine dritte Veranstaltung in der Petrusgemeinde in Gießen.

An den Treffen nahmen insgesamt 100 Personen teil. Es waren Vertreterinnen und Vertreter aus Kirchenvorständen, Dekanaten, Institutionen und regionalen Diakonischen Werken anwesend.

Zu der Kick Off Veranstaltung in Frankfurt gibt es einen Bericht auf EKHN-Aktuell, der unter folgendem Link zu sehen ist: [http://youtu.be/n6VIP\\_3HOgk](http://youtu.be/n6VIP_3HOgk).

Zuvor hatte am 24.03.2015 bei der Fachtagung „Dabei sein – Nachbarschaft gestalten“ – Grundlagen der Gemeinwesendiakonie im ZGV Mainz, die Vorstellung des DRIN Projektes schon große Resonanz gefunden.

#### **1.5 Kooperationen und Netzwerke**

Das DRIN Projekt hat über die Grenzen der Diakonie Hessen und der EKHN hinaus Aufmerksamkeit erregt. Es wurde dem Bundesnetzwerk für Gemeinwesendiakonie vorgestellt sowie dem Forum „Gemeinwesenarbeit und Quartiersentwicklung“ der Diakonie Deutschland. Der Projektgruppe für die Erarbeitung des neuen Jahresthemas der Diakonie Deutschland „Wir sind Nachbarn. Alle“ diente es als Ideenpool für die Einführung des Themas in gemeindlichen Kontexten.

In der Erarbeitung des Konzeptes und der Grundstruktur des DRIN Projektes erhielten wir sehr großzügige kollegiale Unterstützung von den Mitarbeitern des f.i.t.- Projektes in Bayern sowie von den Verantwortlichen für das Projekt „Diakonische Gemeinde“ der EKKW. Aus dieser Zusammenarbeit heraus sind gute Kontakte entstanden, die auch weiterhin zum fachlichen Austausch und zur weiteren Vernetzung über Kirchen- und Fachgrenzen hinaus getragen werden.

#### **1.6 Projektmonitoring**

Mit Etablierung des Projektmanagements wurden die operativen Rahmenbedingungen für das Projekt festgelegt. Insbesondere erfolgte die Klärung der finanziellen Ströme zwischen Diakonie und EKHN. Hier wurde festgelegt, dass mittels eines vom Projektbüro entworfenen Abrufplans die Mittel pro Jahr freigegeben werden. Ein Verwendungsnachweis erfolgt mittels Kostenstellenauszug jährlich.

Darüber hinaus wurden Controllinginstrumente wie Zeit- und Ablaufpläne detailliert für das Projektmonitoring und -controlling erstellt.

## **2. Sachstand der Projektentwicklung vor Ort**

Mit der Konstituierung der neuen Kirchenvorstände, Anfang September 2015, hatte sich die Zahl der Anfragen und Bitten um konkrete Projektberatung deutlich erhöht. Täglich wurden im DRIN Projektbüro telefonisch Sachfragen zur Antragstellung beantwortet und vor Ort fanden in dieser Zeit 3-5 Beratungstermine wöchentlich statt.

Es bestätigte sich allerdings die Vermutung, dass in den Kirchengemeinden der Wechsel in den Kirchenvorständen viel Zeit und Energie gebraucht hat. Ebenfalls bleibt festzustellen, dass es Kirchengemeinden insgesamt schwerer fällt, Projekte zu entwickeln und sich auf Kooperationen mit der regionalen Diakonie

und anderen Partnern und Einrichtungen in ihrem Umfeld einzulassen. Da, wo die regionale Diakonie mit Gemeinden schon eng zusammen arbeitet, sind gute Projektideen entstanden. Nach den bisher vorliegenden Anfragen und dem Projektbüro zur Kenntnis gegebenen Projektentwürfen, ist davon auszugehen, dass die erhoffte Zahl von Projekten auf jeden Fall erreicht wird. Zudem werden aus allen Propsteien Projekte beantragt werden. Erfreulich ist auch, dass in einigen Regionen Kooperationen über Dekanats- und Gemeindeebene hinaus entstanden sind.

### **3. Weiteres Vorgehen und Zeitplan**

Die Projektinteressierten wurden stetig auf die Möglichkeit einer Projektberatung hingewiesen, durch kontinuierliche Informationskampagnen und Informationen auf der Website.

Das Projektbüro entwickelte parallel eine Bewertungsmatrix für die eingehenden Anträge, um der Steuerungsgruppe valide Vorschläge sowohl für eine Förderzusage, als auch für Förderkonditionen unterbreiten zu können.

Für den Start der Teilprojekte ab Januar 2016 wurden Möglichkeiten zur Präsentation auf der Projektwebsite entwickelt und fertiggestellt.

Am 10.10.2015 hat sich das DRIN Projekt auf der Ideenmesse „Lust auf Gemeinde“ präsentiert.

Am 06.11.2015 endet die Frist zur Antragseinreichung der DRIN Projektanträge. Im Anschluss werden die Projektanträge innerhalb einer Woche durch das Projektbüro geprüft und die Beschlussvorlagen für die Steuerungsgruppe erstellt, ggf. erfolgen Nachberatungen bei Fragen zu den Anträgen.

Da die Niederschrift des Projektstatusberichtes vor der Sitzung der Steuerungsgruppe (17.11.2015) bzgl. der Projektbegutachtung und entsprechender Mittelvergabe erfolgte, kann gegenwärtig keine Aussage über die Zahl und den inhaltlichen Focus der eingegangenen Projekte gemacht werden. Diese Informationen werden ausführlich im nächsten Projektstatusbericht dokumentiert.

Es wird angestrebt, allen Teilprojekten noch vor der Weihnachtspause einen Bescheid zu übersenden, so dass ein **Beginn der Projekte in den Regionen des Kirchengebiets ab Januar 2016** sichergestellt werden kann. Alsdann erfolgt die Anschubbetreuung der Teilprojekte.

Der Synode wird bei der Herbsttagung 2015 eine Übersicht über die eingegangenen Projektanträge und die von der Steuerungsgruppe zur Durchführung ausgewählten Projekte vorgelegt werden (Tischvorlage).

Federführung: Pfarrerin Margarete Reinel

## **Ergänzung zum Projektstatusbericht DRIN**

„Dabeisein – Räume entdecken – Initiativ werden – Nachbarschaft leben“

### **Auswahl der zur Durchführung geeigneten Projekte**

Am 17. November 2015 hat die Steuerungsgruppe die Auswahl der zur Durchführung geeigneten Projekte getroffen.

Bis zum Stichtag am 6. November 2015 waren 37 Projektanträge aus allen Teilen des Kirchengebietes eingegangen. Nach Sichtung aller Unterlagen, wurden 35 Projektanträge von der Steuerungsgruppe in die Endbewertung aufgenommen. Die beiden nicht berücksichtigten Anträge erfüllten nicht die in den Förderrichtlinien und Antragsunterlagen geforderten Voraussetzungen.

Nach intensiver Beratung wählte die Steuerungsgruppe 28 Projekte zur Durchführung aus (siehe beige-fügte Tabelle). Die Fördersumme für alle Projekte beläuft sich auf 2.068.225,00 Euro.

Basis für die Entscheidung waren folgende Kriterien:

1. Die Teilhabe von Menschen fördern und Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen, Armutsprävention.
2. Die Zusammenarbeit von Kirche und Diakonie stärken.
3. Den gemeinwesenorientierten Ansatz in Kirche und Diakonie voranbringen.
4. Vernetzung und Kooperation mit anderen Akteuren/Organisationen/Einrichtungen entwickeln und einüben.
5. Nachhaltigkeit

Die Projektlaufzeit vor Ort beträgt 3 Jahre, vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2018.

Zur Beratung, Unterstützung und Controlling der Projektverläufe steht weiterhin das Projektbüro mit seinem Team zur Verfügung.

Die Steuerungsgruppe wird das Gesamtprojekt weiterhin begleiten. Der Kirchensynode wird regelmäßig Bericht erstattet werden.

Margarete Reinel, Pfrin. (Projektleitung)

## Auswahl der zur Durchführung geeigneten Projekte

<b>lfd. Nr.</b>	<b>Projekttitel</b>	<b>Grobbeschreibung</b>	<b>Propstei</b>	<b>Dekanat</b>	<b>Kirchengemeinde</b>	<b>rDW</b>	<b>weitere Kooperationspartner</b>
1	<b>So viel sollte DRIN sein!</b>	Aufbau einer Werkstatt für Benachteiligte / Entwicklung von Bauplänen / Verleih von Werkzeugen	<b>Nord-Nassau</b>	<b>Dekanat an der Dill</b>	<b>Ev. Kirchengemeinde Frohnhausen (Antragsteller)</b>	<b>Diakonisches Werk Dillenburg</b>	<b>Stadt Dillenburg, zwei Firmen</b>
2	<b>Laden mit Café-Treff Kleidung und mehr...</b>	Second Hand Kleiderladen mit Café - Treff	<b>Nord-Nassau</b>	<b>Gladenbach</b>	<b>Ev. Kirchengemeinde Gladenbach</b>	<b>Diakonisches Werk Biedenkopf-Gladenbach (Antragsteller)</b>	<b>Stadt Gladenbach</b>
3	<b>MittenDRIN - Gemeinwesen im Blick</b>	DRIN Kleiderladen, Mitarbeit der Zielgruppe	<b>Nord-Nassau</b>	<b>Bad Marienberg</b>		<b>Diakonisches Werk Westerwald (Antragsteller)</b>	<b>Dekanat Selters, kommunale Gemeinde, Fördervereine</b>
4	<b>Interkultureller Garten</b>	Lebensmittelbedarf durch Eigenanbau decken - Nachbarschaft entdecken	<b>Oberhessen</b>	<b>Wetterau (Antragsteller)</b>		<b>Diakonisches Werk Wetterau</b>	<b>Internationales Zentrum Friedberg e.V.; NABU Umweltwerkstatt Wetterau e.V.; Stadt Friedberg</b>
5	<b>Nordstadt-Netz</b>	klassisches Gemeinwesenprojekt in der Gießener Nordstadt - Bedarfserhebung, "Grußkampagne"	<b>Oberhessen</b>	<b>Gießen</b>	<b>Ev. Thomasgemeinde Gießen</b>	<b>Jugendwerkstatt Gießen / rDW Gießen (Antragsteller)</b>	<b>Ev. Pankratiusgemeinde Gießen; Ev. Paulusgemeinde Gießen</b>
6	<b>SOFA</b>	Begegnungsstätte für das Freiwillige Engagement und das soziale Miteinander	<b>Oberhessen</b>	<b>Grünberg</b>	<b>Ev. Kirchengemeinde Grünberg</b>	<b>Diakonisches Werk Gießen (Antragsteller)</b>	<b>Stadt Grünberg</b>

<b>Ifd. Nr.</b>	<b>Projekttitlel</b>	<b>Grobbeschreibung</b>	<b>Propstei</b>	<b>Dekanat</b>	<b>Kirchengemeinde</b>	<b>rDW</b>	<b>weitere Kooperationspartner</b>
7	<b>Besuchsdienst und Netzwerkarbeit</b>	Aufbau eines dorfübergreifenden Netzwerkes für Besuchsdienste im ländlichen Raum - Schulung von Ehrenamtlichen	<b>Oberhessen</b>	<b>Vogelsberg</b>		<b>Diakonisches Werk Vogelsberg (Antragsteller)</b>	
8	<b>MittenDRIN Café Linden</b>	Medienpädagogisches Café Angebot für Ältere in Kooperation mit Schülern als Coaches	<b>Oberhessen</b>	<b>Gießen</b>	<b>Ev. Kirchengemeinde Großen-Linden und Leihgestern</b>	<b>Diakoniestation Linden gGmbH - Generationenbrücke Linden (Antragsteller)</b>	<b>Anne-Frank-Schule Linden; Stadt Linden</b>
9	<b>Urlaub ohne Koffer - Da ist was DRIN</b>	Freizeitangebot für Familien	<b>Oberhessen</b>	<b>Büdingen Land (Antragsteller)</b>		<b>Diakonisches Werk Wetterau</b>	<b>Büdingen Tafel</b>
10	<b>Interkulturelle Preungesheimer Geschichtswerkstätten</b>	Ältere Menschen und Migranten sollen miteinander ins Gespräch kommen - Geschichtswerkstatt	<b>Rhein-Main</b>	<b>Ev. Stadtdekanat Frankfurt</b>	<b>Ev. Kreuzgemeinde Preungesheim</b>	<b>Diakonisches Werk Frankfurt (Antragsteller)</b>	<b>Stadtteilmuseum, Kultur-und Geschichtsverein e.V.</b>
11	<b>Aufbau eines Begegnungszentrums im Langer Nordend</b>	Aufbau eines Begegnungszentrum für alle Generationen im Problemstadtteil	<b>Rhein-Main</b>	<b>Dreieich</b>	<b>Ev. Kirchengemeinde Langen (Antragsteller)</b>	<b>Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau</b>	<b>Stadt Langen; Ev. Familienbildung im Kreis Offenbach</b>
12	<b>Interkulturelles Eltern-Kind-Café Hausen</b>	ElternKind Café - Treffpunkt ohne Konsumzwang, Entwicklung von Angeboten und Workshops	<b>Rhein-Main</b>	<b>Ev. Stadtdekanat Frankfurt</b>	<b>Ev. Kirchengemeinde Hausen (Antragsteller)</b>	<b>Diakonisches Werk Frankfurt</b>	<b>Ev. Familienbildung Frankfurt</b>

Ifd. Nr.	Projekttitle	Grobbeschreibung	Propstei	Dekanat	Kirchengemeinde	rDW	weitere Kooperationspartner
13	<b>Wir gestalten einen Erlebnisstadtplan Rödermark</b>	Erlebnisstadtplan soll Kindern und Jugendlichen Orientierung geben und helfen am kulturellen Leben teilzunehmen	<b>Rhein-Main</b>	<b>Rodgau (Antragsteller)</b>		<b>Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau</b>	<b>Stadt Rödermark</b>
14	<b>Ehrensache - Der Weg des Herrn ist vor der Tür</b>	Patentprojekt zwischen Wohnungslosen und Ehrenamtlichen des Kirchenladens	<b>Rhein-Main</b>	<b>Rüsselsheim</b>		<b>Diakonisches Werk Groß-Gerau/Rüsselsheim (Antragsteller)</b>	<b>Caritas, Vitos Klinik</b>
15	<b>Interkultureller Mittagstisch</b>	Angebot eines kostengünstigen Mittagstisches zur ökonomischen Entlastung der Anwohner und Beitrag zur gesunden Ernährung / Schaffung einer neuer SVP Beschäftigung + 2 Plätze AGH	<b>Rhein-Main</b>	<b>Offenbach</b>	<b>Ev. Mirjamgemeinde</b>	<b>Diakonisches Werk Offenbach-Dreieich-Rodgau, Familienzentrum ZION (Antragsteller)</b>	<b>Café Miriam, Projekt ELMO</b>
16	<b>Bildungsstraßenschilder</b>	Mittels 3D Drucker werden "Bildungsschilder" im Stadtteil entwickelt und aufgehängt.	<b>Rhein-Main</b>	<b>Ev. Stadtdekanat Frankfurt</b>	<b>Regenbogengemeinde Sossenheim</b>	<b>Ev. Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt e.V. (Antragsteller)</b>	<b>Schule, Präventionsrat</b>
17	<b>Initiative Stadtteiltreff Riederwald</b>	Bereitstellung und Betrieb eines Stadtteiltreffs mit Café zur Netzwerkarbeit im Stadtteil	<b>Rhein-Main</b>	<b>Frankfurt</b>	<b>Ev. Philippusgemeinde (Antragsteller)</b>	<b>Quartiersmanagement/Diakonisches Werk Frankfurt</b>	<b>Lokaler Sportverein, Riederwald-Forum</b>

<b>Ifd. Nr.</b>	<b>Projekttitle</b>	<b>Grobbeschreibung</b>	<b>Propstei</b>	<b>Dekanat</b>	<b>Kirchengemeinde</b>	<b>rDW</b>	<b>weitere Kooperationspartner</b>
18	<b>Angedockt</b>	Coachingprogramm für Jugendliche in prekären Lebenslagen an einer Schule	<b>Starkenburg</b>	<b>Bergstraße (Antragsteller)</b>		<b>Diakonisches Werk Bergstraße</b>	<b>Geschwister-Scholl-Schule Bensheim</b>
19	<b>Kirche im Quartier, Nachbarschaft gestalten</b>	Quartiersarbeit zur Entwicklung eines neuen Stadtteils, Nachbarschaften miteinander vernetzen	<b>Starkenburg</b>	<b>Darmstadt-Stadt</b>	<b>Ev. Andreas-und Ev. Matthäusgemeinde</b>	<b>Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg (Antragsteller)</b>	<b>Stadt Darmstadt</b>
20	<b>Einkaufsbus Waldkolonie</b>	Fahrdienst zur Unterstützung von Einkaufsmöglichkeit für Senioren in der Waldkolonie	<b>Starkenburg</b>	<b>Darmstadt-Stadt</b>	<b>Ev. Paul-Gerhard-Gemeinde (Antragsteller)</b>	<b>Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg</b>	<b>EHD, Käthe-Kollwitz-Schule, Kita Siebenstein</b>
21	<b>Gemeinsam nicht mehr einsam</b>	Aufbau und Vernetzung von Selbsthilfeprojekten in drei ausgewählten Dörfern nach erfolgter Sozialraumanalyse	<b>Starkenburg</b>	<b>Vorderer Odenwald</b>	<b>Ev. Michaelsgemeinde Reichelsheim (Antragsteller)</b>	<b>Diakonisches Werk Odenwald</b>	<b>Nachbarschaftshilfe des Generationen-Netzes</b>
22	<b>Fit für den Haushalt, Job, Kinder und Finanzen</b>	"Auskommen mit dem Einkommen" im Problemviertel – Workshopangebote	<b>Starkenburg</b>	<b>Vorderer Odenwald</b>	<b>Ev. Kirchengemeinde Babenhausen (Antragsteller)</b>	<b>Diakonisches Werk Darmstadt-Dieburg</b>	<b>Verein LebensmittelPunkt Babenhausen e.V.</b>
23	<b>Mittagstisch für ältere Menschen</b>	Mittagstisch für Ältere in Bessungen mit Fahrdienst durch JUH	<b>Starkenburg</b>	<b>Darmstadt-Stadt</b>	<b>Ev. Petrusgemeinde (Antragsteller)</b>	<b>Johanniter-Unfallhilfe e.V. RV Darmstadt-Dieburg</b>	

<b>Ifd. Nr.</b>	<b>Projekttitlel</b>	<b>Grobbeschreibung</b>	<b>Propstei</b>	<b>Dekanat</b>	<b>Kirchengemeinde</b>	<b>rDW</b>	<b>weitere Kooperationspartner</b>
24	<b>Mein Dorf 55-plus-minus - Trotz Alter bleibe ich!</b>	Unterstützungsnetzwerk für ältere Menschen, die sich via APP miteinander vernetzen und dies als Brücke für reale Begegnungen nutzen	<b>Süd-Nassau</b>	<b>St. Goarshausen, Nassauer Land ab 2016 (Antragsteller)</b>		<b>Diakonisches Werk Rhein- Lahn</b>	<b>Fern Universität Hagen</b>
25	<b>MittenDRIN im Sauerland: 50+</b>	Bildungs- und Vernetzungsangebote Im Quartier WI-Sauerland für Menschen 50+	<b>Süd-Nassau</b>	<b>Wiesbaden</b>	<b>Ev. Erlösergemeinde Wiesbaden-Sauerland (Antragsteller)</b>	<b>Diakonisches Werk Wiesbaden</b>	<b>KBS der Ev. Erlösergemeinde Wiesbaden-Sauerland</b>
26	<b>Hanah's Dienste</b>	Haushaltsnahe DL, Perspektiven für SeniorInnen - Ausweitung eines bestehenden Projektes auf Schwalbach	<b>Süd-Nassau</b>	<b>Kronberg</b>	<b>Ev. Kirchengemeinde Eschborn (Antragsteller)</b>	<b>Diakonisches Werk Main-Taunus</b>	<b>Kirchlicher Zweckverband Diakoniestation Eschborn/Schwalbach</b>
27	<b>Generationen Miteinander</b>	Ältere Menschen im Quartier sollen Kontakte knüpfen, auch mit anderen Generationen	<b>Süd-Nassau</b>	<b>Hochtaunus</b>	<b>Ev. Heilig-Geist-Gemeinde - Kirchenladen (Antragsteller)</b>	<b>Innere Mission -Haus am Urselbach</b>	<b>Caritas für den Bezirk Hochtaunus e.V.</b>
28	<b>Damit auch der Herbst schöne Tage hat</b>	Besuchsdienst für Senioren, Unterstützungsbedarf erkennen, Entwicklung von Strukturen aufsuchender Unterstützungsangebote	<b>Süd-Nassau</b>	<b>Hochtaunus</b>	<b>Ev. Kirchengemeinde Rod an der Weil</b>	<b>Diakonisches Werk Hochtaunus (Antragsteller)</b>	
<b>28 Projekte</b>						<b>Gesamtfördersumme:</b>	<b>2.068.225,00 €</b>